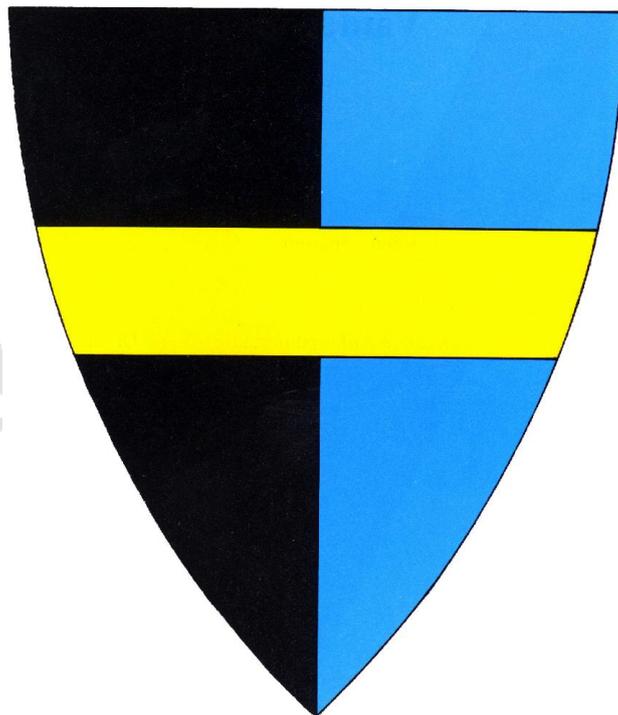


.....
Heimatbund Niedersachsen e.V.
Gruppe

Ronnenberg



Jahresrückblick **Bericht des Vorstandes**

Heft 9

2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Deister-Wanderung zum Annaturm

Vortrag von Peter Koch - ›Reise durch Vietnam und Kambodscha‹

Wanderung um den Benther Berg

Rundgang und Wanderung durch Herrenhausen

Frühjahrs-Wanderung – Innerste und Leinetal

Vortrag Bruno Hanne - ›Verleihung des Cord Borgentrick-Stein‹

Mai-Wanderung rund um Bad Salzdetfurth

Sommer-Wanderung zur Ziegenbuche

Wanderung rund um Grünenplan und den Hils

Erlebnisreise nach Bad Arolsen

Harz-Wanderung zu den Rabenklippen

Herbst-Wanderung – Wietzepark Isernhagen

Jubiläumswanderung nach Blumenhagen - Deister

Kulturausflug nach Hildesheim

Geprüfter Kassenbericht 2016

Ungeprüfter Kassenbericht 2017

Adventsfeier ›Lütt-Jever-Scheune‹

Protokoll der 116. Jahreshauptversammlung des HBN in Sievershausen

Beschilderung Kirchhof

Beschilderung Kulturpfad durch Ronnenberg

Impressum

VORWORT

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde -

der Vorstand des Heimatbundes Ronnenberg möchte ihnen mit diesem Jahresbericht-Heft, wie auch in den vergangenen Jahren, die Tätigkeiten unseres Vereins vorstellen.

Aus diesem Anlass ist die vorliegende Broschüre erstellt worden, um alle Mitglieder über unsere im Jahr 2017 durchgeführten Veranstaltungen und Vorhaben bis zur bevorstehenden Jahreshauptversammlung am 14. April 2018 zu informieren.

Damit sollen auch die Vereinsmitglieder, die an den Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten, über die durchgeführten Aktivitäten informiert und animiert werden sich am Vereinsleben stärker zu beteiligen.

Die durchgeführten Veranstaltungen des Jahres 2017 finden in diesem Heft noch einmal Erwähnung, und sind in der Reihenfolge in der diese durchgeführt worden sind, nachzulesen.

DER HEIMATBUND SAGT DANKE

Die Mitglieder bedanken sich bei den Damen und Herren die sich bei der Durchführung der monatlichen Frühstücksrunden, den beliebten Wandertouren und Klön- und Spielabenden einsetzen und engagieren.

Der Auftakt der diesjährigen Wandersaison des Heimatbundes wurde mit einer Deister-Wanderung zum Annaturm eröffnet. Von diesem höchsten Punkt des Deisterkammes (405 m) begann 1833/34 Carl Friedrich Gauß seine Vermessung des Königreichs Hannover. An dieses Ereignis erinnert heute der Gaußstein der als trigonometrischer Messpunkt diente und die Buchstaben G und M trägt. Dabei kam ein von Gauß neu entwickeltes Gerät (Heliotrop) für die Triangulation zur Anwendung. Der Buchstabe M erinnert an seinen damaligen Messgehilfen Kapitän Müller, der ihm bei dieser umfangreichen Landvermessung zur Seite stand.

Im Laufe der Geschichte wurden hier 1867 und 1879 Türme errichtet die den Blick über das Hannoversche Umland ermöglichten. Weitere Türme wurden 1888 und 1904 (jetzt aus Stahl) errichtet. Der 3. Turm wurde auf den Namen Anna, des Maurermeisters Ernst Brauns Gattin aus Hannover, getauft. Der 5. 1904 erbaute Turm wurde während des Zweiten Weltkrieges als Flugmeldeturm genutzt. Im Jahr 1982 wurde der weit sichtbare und begehbare 6. Turm, gleich neben der Waldgaststätte, als Betonröhrenturm errichtet - ein immer wieder lohnendes Ziel für Wanderer. Auch unsere Wandergruppe verspürte das Verlangen hier oben eine Pause einzulegen um sich zu stärken. Das Wetter belohnte alle Wanderer mit Sonnenschein, der auf eine geschlossene Schneedecke traf. Die dazugehörige klare Luft machte diese Winterwanderung zu einem Erlebnis.



Der gestrige Vortrag von Peter Koch führte die Zuhörer in zwei Länder des »Fernen Ostens«, die heute problemlos bereist werden können – Vietnam und Kambodscha. Der Vortrag beginnt im Norden mit Bildern aus der ehemaligen Hauptstadt des kommunistischen Vietnam - Hanoi, und endet im Süden, in Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon), direkt im Flusslabyrinth des Mekongdeltas gelegen. Weiter führt die Bilderwelt ins Flussdelta des ›Roten Flusses‹ mit seiner vorgelagerten Inselwelt und der ›Halong-Bucht‹ mit seinen einzigartigen aus dem Wasser aufragenden, bizarren Felsformationen, die allen Fotografen unendlich viele Motive liefern. Als nächstes macht Koch, der mit seiner Frau Monika unterwegs war, einen Abstecher nach Kambodscha, ins Land der Khmer. Er zeigt Bilder von dem über 1000 Jahre alten Weltkulturerbe ›Angkor Wat‹, da, wo Touristen und Fotografen staunend innehalten, um sich vor der Steinmetzkunst der damaligen Erbauer ehrfürchtig zu verneigen. Mit einer Bootfahrt wird die Foto- und Erlebnisreise auf dem, im Kambodschanischen Becken gelegenen, Tonle Sap (See) fortgesetzt. Die speisenden Wasser des Sees werden über den Tonle-Sap-Fluss, der mit dem Mekong verbunden ist, wieder abgeführt. Interessante Bilder von schwimmenden Städten auf diesem See erzählen vom Leben auf dem Wasser, erzählen vom geschickten Fischfang mit leichten Wurfnetzen und von der Zucht von Krokodilen die unter den Häusern leben. Der Zuschauer ahnt, dass die Haut dieser Tiere zu Leder verarbeitet wird aber das Fleisch bei den Einwohnern sehr gern auf dem Teller landet. Oft betrachten Europäer das Verspeisen solcher Reptilien mit einem gewissen Unbehagen. Aber die Bilder dieser wunderschönen Tiere erzählen auch vom Mut des Fotografen, der sich traut, sich ihnen mit der Kamera zu nähern.



Am 24.02.2017 trafen sich vierzehn Wanderer bei angenehmen Wandertemperaturen am Ronnenberger Bahnhof. Christa Höfer hatte wieder für schönes Wetter gesorgt.

Auf Wirtschaftswegen ging es in Richtung Empelde, am Rathaus vorbei, Richtung Freibad.

Hier gab es den ersten Halt mit Besichtigung der Baustelle und eine Stärkung aus Christas Rucksack.

Nach kurzer Strecke ging es weiter auf dem Kunstpfad in Richtung Badenstedt. Dort gefiel den Wanderern besonders die Sitzgruppe mit den Holzskulpturen des Märchens vom Hasen und Igel.

Anschließend ging es weiter um den Bentherr Berg und dann entlang am Waldrand in Richtung Northen. Hier hatte der Sturm für Windbruch gesorgt, den einige Wanderer aus dem Wege räumten.

Nach gut 2 Stunden wurde die Bergschänke Kreitz erreicht, hier haben sich alle bei Getränk und Speisen ausgeruht.

Nach der Erholungspause stand die Überquerung des Bentherr Berges an, die gemeinsam bewältigt wurde. In Bente angekommen, ging es entlang des Waldrandes bis zur Bergstraße. Zur Erleichterung ging es nur noch bergab in Richtung sieben Trappen mit Besichtigung der dort stehenden Steinkreuze.

Die restliche Strecke ging es wieder auf Wirtschaftswegen nach Ronnenberg zum Ausgangspunkt am Bahnhof zurück, der gegen 16.30 Uhr nach einer Strecke von etwa 14 km erreicht wurde.

Danach trennte sich die Wandergruppe um zu Hause den Beinen die notwendige Erholung zukommen zu lassen.

Es war wieder eine wunderbare Wanderung mit vielen guten Gesprächen unterwegs.

Alle Wanderbegeisterten, die gern einmal mitwandern möchten, sind herzlich eingeladen und können sich gern bei Christa Höfer telefonisch für zukünftige Wanderungen melden.

Manfred Riedel



Der Frühlingsanfang beherrscht durch einen sonnigen Tag veranlasste die Wandergruppe des Heimatbundes zu einem Stadtrundgang rund um die heutigen Stadtteile Herrenhausen und Limmer. Die Wanderung begann am Herrenhäuser Friedhof mit seinen hier liegenden, und teilweise hochdekorierten Persönlichkeiten aus der Regierungszeit König *Georg V.* Nicht zu übersehen die Grablege des Oberhofmarschalls Carl Otto Unico Ernst Baron von Malortie (*1804-†1887) Minister des königlichen Hauses. Wer weiter sucht, findet noch etliche berühmte Namen, die sich um das Königshaus und um die Stadt Hannover verdient gemacht haben. Weiter führt der Weg am Leinekanal entlang Richtung Limmer. Die Wanderer treffen hier auf das teilweise schon geräumte Gelände der ehemaligen Continental Limmer. Während der Gründerjahre 1871 wurden hier, als Weltneuheit der Industrieprodukte, Gummibereifung für Kutschen und Fahrräder produziert. Die Kautschukindustrie bekam einen Namen, der bald in der Welt bekannt und geschätzt wurde. Weiter führte der Weg in das ehemalige Dorf Limmer mit seiner Kirche St. Nicolai. Diese kleine, 1791 geweihte, auf einem kleinen Hügel gelegene Kirche, prägt noch immer den Charakter dieses Stadtteils. Bekannt auch sein ehemaliger Prediger Jacobus Sackmann (*1643-†1718), der es auch wagte, gegen die Landesherren das Wort zu erheben. Schließlich erreichen die Wanderer die ehemalige Wasserkunst Herrenhausen (z.Z. werden Renovierungsarbeiten durchgeführt), von hieraus wurden die Fontänen des ›Großen Garten‹ von Schloss



Herrenhausen gespeist. Kein geringerer als *Gottfried Wilhelm Leibniz* war Initiator und Ideengeber dieser Wasserkunst. Einkehr wurde ganz in der Nähe des Georgengartens gehalten, denn mittlerweile hatten sich Durst und Hunger bei den Mitwanderern eingestellt. Ein anschließender

Gang durch den vom Frühlingsgrün angehauchten Georgengarten bildete den Abschluss des heutigen Tages. *GDK*

Das derzeit recht kühle Frühlingswetter konnte die zwölf Wanderaktivisten des Heimatbundes nicht davon abhalten, eine Wanderung rund um das an der Innerste gelegene Sarstedt zu unternehmen. Am Zusammentreffen von Innerste und Leine, in unmittelbarer Nähe der Ortschaft Ruthe, erstreckt sich ein Naherholungsgebiet das von Rad- und Fußwanderern gern genutzt wird. Die Wanderer konnten erleben, wie die Enten, Blässhühner und andere Wasservögel, die auf den durch den Kiesabbau entstandenen Teichen, die wenigen Sonnenstunden des Tages begrüßten. Graugänse waren zu sehen, die nur geringe Scheu vor Menschen zeigten. In Schliekum wird der vorbeikommende, geschichtsbewusste Wanderer, mit einer sehr gut gestalteten Hinweistafel, auf die alte Furt über die Leine aufmerksam gemacht. Hier, so ist zu lesen, hat der römische »Hellweg vor dem Sandforde« schon den Fluss gequert. Heute ist die Überquerung des Flusses auf einer Brücke, die überwiegend landwirtschaftlich genutzt wird, gefahrlos zu bewältigen. Der Abschluss dieser Wanderung fand im Stadtbad Restaurant in Sarstedt statt, der teilweise kühle Wind des heutigen Tages, erweckte bei allen Beteiligten den Wunsch nach etwas Wärme und einer kleinen Stärkung.

GDK



Der gestrige Filmabend in der ›Lütt-Jever-Scheune‹ über die Verleihung des »Cord-Borgentrick-Stein 2016«, an den in Hannover bekannten Musikdirektor Ernst Müller, fand reges Interesse bei den Anwesenden des heutigen Abends. Der allen Heimatbündlern bekannte *Bruno Hanne*, Vorstandsmitglied beim HBN, hatte die Verleihungszeremonie in einem Film festgehalten. Diese Auszeichnung wird Bürgern verliehen, die sich um Hannover verdient gemacht haben. Ernst Müller hat mit seinen Musikern, als klingender Botschafter, mehrmals die Welt bereist und dadurch den Bekanntheitsgrad der Stadt Hannover wesentlich gesteigert. Als Nachtrag des Filmabends zeigte Hanne noch einige Filmsequenzen über die recht launig und unkonventionell vorgetragene Laudatio des Heinrich Prinz von Hannover, der sich eingehend mit dem Leben von Ernst Müller auseinandergesetzt hatte, denn seit 1998 leitet Müller auch das Haus-orchester S.K.H. des Prinzen von Hannover.

Die Quelle dieser Geschichte über den Bürger Cord Borgentrick befindet sich im »Roten Stadtbuch« der Stadt Hannover. Borgentrick war ein Bürger der Stadt Hannover, der am 24. November 1490 einen Überfall Herzog Heinrichs des Älteren zu Braunschweig und Lüneburg auf die Stadtbefestigung Hannover vereitelte.

Diese Geschichte nahm der Heimatbund Niedersachsen e.V. zum Anlass, und lobte 2008, in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover, zur Erinnerung an Cord Borgentrick, erstmals den Cord-Borgentrick-Stein aus. Um diesem tapferen Bürger ein bleibendes Andenken zu bewahren, entschlossen sich die Stadtoberen den alten denkmalgeschützten Stadtmauerturm, der in das spätere Gebäude der Volkshochschule Hannover einbezogen wurde, Borgentrick-Turm zu nennen. Auch der Stadtteil Döhren beteiligte sich an der Erinnerungskultur und benannte die 1911 angelegte Herbertstraße später in Borgentrickstraße um.

GDK

Die diesjährige Maiwanderung begann an einem fast sommerlichen Freitagmorgen, das Ziel unseres Ausflugs war Bad Salzdetfurth (Landkreis Hildesheim) am Flüsschen Lamme gelegen. Die liebliche Hügellandschaft lädt zum Wandern geradezu ein. Die lokale Sage berichtet von einem Ritter von Steinberg, der, von der Jagd ermüdet, um seinen Durst zu löschen, von der Quelle der Lamme kostete und so das Salz im Wasser entdeckte. Damit war die Geschichte der heutigen Stadt vorgegeben, Salz war ein überaus kostbares Gut zur damaligen Zeit, bestimmte von nun an die Geschicke des Ortes - ein unübersehbarer Wirtschaftsfaktor bis heute. Mittlerweile wird das salzhaltige Wasser (Sole) zu Heilzwecken verwendet, und lockt Kurgäste aus allen Teilen des Landes in die hier ansässigen Kurkliniken. Bad Salzdetfurth kann auf eine über 800jährige Salzgeschichte zurückblicken.

Oberhalb der Reha-Kliniken beginnen wir mit der Wanderung und erreichen nach wenigen Schritten den Wald mit seinem jungen Grün. Oft genießen die Wanderer die Ausblicke auf die hügelige Landschaft mit saftigen Wiesen und Feldern. Aber bald ging es steil bergab zum Erlengrund, ein schattiger Rastplatz am Gelenbach mit Bänken und Tischen. Eine Ruhepause zum Verschnaufen wurde eingelegt. Gestärkt durch die Rast, konnte der doch recht anstrengende, durch das Tal führende Waldpfad mit seinem



steil ansteigenden Höhen bewältigt werden. Für ihre Leistung beglückwünschten sich die zwölf Mitwanderer gegenseitig. Nach dieser erlebnisreichen Wanderung war eine Stärkung fällig, die Gaststätte „Waldfrieden“ die am Wege lag, bot, unter Bäumen sitzend, ausreichend Speisen und Getränke an – diese Gelegenheit wurde von allen Mitwanderern wahrgenommen. Das letzte Drittel des Weges musste noch bewältigt werden. Vorbei am Segelflughafen ging's weiter bergauf und bergab und endlich erreichten alle erschöpft und glücklich wieder den Ausgangspunkt Parkplatz. Der krönende Abschluss des Tages war der Besuch des Kurparks mit seinem Gradierwerk. Ein Eisbecher in der Umgebung von salzhaltiger Luft durfte nicht fehlen. *GDK*

Das Wetter hatte ein Einsehen, denn die kleine Wandergruppe des Heimatbundes konnte, ohne nass zu werden, von Springe-Deisterpforte aus den Panoramaweg (E1) nutzend, das Ausflugslokal ›Ziegenbuche‹ erreichen. Die feuchte Witterung der letzten Tage lies das Laub der Bäume und die Gräser der Wiesen in einem üppigen Grün erstrahlen. Die Lufttemperatur von ca. 19⁰ C und ein leichter Wind erschienen allen Wanderern als ideales Wanderwetter. Dieser rund um den Deister führende Wanderweg eröffnet herrliche Panoramen, die den Blick der Wanderer weit ins Calenberger Land oder, bei gutem Wetter, bis zum Steinhuder Meer gleiten lassen. Die naturbelassenen Bach- und Wiesentäler bieten den Wanderern Begegnungsmöglichkeiten mit Hoch- und Niederwild oder einer vielfältigen Vogelwelt. Greifvogelarten wie Mäusebussard, Habicht oder Rotmilan ziehen über den Wipfeln der altehrwürdigen Buchen und Eichen ihre Kreise. Der kleine Ziegenzoo des Ausflugslokals animiert nicht nur die jungen Naturbewunderer zu einer Streicheleinheit dieser eigenwilligen Tiere, sondern begeistert zuweilen auch die etwas älteren Besucher.

GDK



Die Wandergruppe des Heimatbundes hatte sich einen sonnigen und nicht zu warmen Sommertag ausgesucht, um die Berglandschaft rund um den Hils zu erwandern. Ausgangspunkt dieser Exkursion war die alte Glasstadt Grünenplan. Dieser ca. 480m hohe Mittelgebirgszug mit seinen dichten und überwiegend von Laubbäumen besiedelten Bergen, unterbrochen von kleinen Flussläufen und Seen, bietet Wanderfreunden ein ideales Feld um ihrer Leidenschaft Genugtuung zu verschaffen.

Um seine wirtschaftlichen Möglichkeiten auszubauen, ließ der Braunschweiger Herzog Karl I. 1744 eine Spiegelglashütte auf dem Grünen Plan errichten. Diese Waldwiese die der heutigen Ortschaft ihren Namen verdankt, ist heute noch geprägt von Glasmanufakturen, eine Produktion so erfahren wir, findet heute hier nicht mehr statt. Der Ursprung der Glashütten waren Waldglashütten in den Tälern des Hils – siehe die Waldglashütte unter dem Hilsborn und die Waldglashütte am Glasebach. Sehr schön dokumentiert wird diese Tradition im Erich-Mäder-Glasmuseum in Grünenplan. Ein nachgebauter, mit Holz befeuerter, Glasschmelzofen ist auf einem freien Platz vor dem Museum zu bewundern.

In Grünenplan wurde nicht nur Glas hergestellt, die Arbeiter in den Glashütten beschäftigten sich in ihrer Freizeit mit der Zucht von Kanarienvögeln. Der Grünenplaner Ludwig Ruhe (1828–1888) schuf 1860 in der Gemeinde das Standbein für seine Tierhandlung. Man knüpfte wirtschaftliche Beziehungen bis Lima, New York und London. Der Tierhandel wurde 1882 von Grünenplan nach Alfeld verlegt, leider musste die Firma Ruhe 1993 Konkurs anmelden. Der Abschluss dieser vom Wetter so wohlwollend begleiteten Wanderung endete mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen.



GDK

Unsere Erlebnisreise führte uns dieses Jahr nach Bad Arolsen am Nordrand des nordhessischen Mittelgebirgsraums ungefähr 45 Kilometer nordwestlich von Kassel im Waldecker Land gelegen. Der barocke Stadtgrundriss mit seinem schachbrettartigen Straßenraster zeigt den Geschmack der damaligen Zeit. Vom Busfenster aus konnten die Mitreisenden diese stadtplanerische Anlage bewundern. Die Ursprünge der Stadt, so ist zu lesen, reichen zurück bis in das Jahr 1131, als Gepa von Itter und ihre drei Töchter Lutrud, Mechthild und Bertha das Augustiner-Chorfrauenstift Aroldessen gründeten. Der Hofbraumeister Heinrich Brüne legte hier den Grundstein für seine Bierbraukunst, die bis heute Bestand hat. Es ist anzunehmen, dass das Produkt seiner Braukunst die Chordamen schon damals bei Gebet und Andacht beflügelt haben.

Blickfang in Arolsen ist das in den Jahren 1710/20 entstandene Residenzschloss. Vorbild für diese Schlossanlage war, wie so oft in dieser Zeit, ›Versailles‹. Graf Friedrich Anton Ulrich von Waldeck wird 1711 in den Reichsfürstenstand erhoben und 1717 wird die Annahme des erblichen Fürstentitels verkündet. Herausragendes Mitglied der fürstlichen Familie zu Waldeck und Pyrmont ist die Fürstin Emma zu Waldeck, sie erlässt das damals modernste Staatsgrundgesetz im Deutschen Reich. Sie wird 1879 zur Königin der Niederlande gekrönt und nach dem Tod ihres königlichen Gemahls (Wilhelm III.) 1890 selbst Regentin. So kann sich die Stadt heute immer wieder über Gäste aus den Niederlanden freuen. Nach einer reichhaltigen mittäglichen Stärkung besuchen wir den Diemelstausee, um eine Bootsfahrt zu unternehmen. Ein wolkenloser Himmel und eine angenehme Tagestemperatur von 20⁰ C machen diesen Tag auf dem Wasser zu einem Erlebnis. Angelegt wurde dieser Stausee mit seiner ca. 36m hohen Staumauer, so erfahren wir vom Bootskapitän, um die Wasserstände von Weser und Mittellandkanal zu regulieren. Genutzt wird der See heute von zahlreichen Wassersportlern und Naturliebhabern.

GDK



Die Bergwelt des Harzes, und ein Tag mit sehr viel Sonnenschein, lockte die Wandergruppe des Heimatbundes nach Bad Harzburg. Mit der 85 Jahre alten Burgberg-Gondelbahn erreichte unsere Gruppe den Burgberg, von hier aus führte uns unser Weg zu den Rabenklippen. Sie gehören zum Nationalpark Harz, der einer der größten Waldnationalparks in Deutschland ist. Der höchste Punkt ist der 1.141m hohe Brocken, den man gut von den Rabenklippen aus sehen kann. Die Harzer Bergwelt, wie wir sie auf unserer Wanderung erleben durften, ist geprägt von seinen extremen Witterungsverhältnissen. Die Tier- und Pflanzenwelt hat sich an die eisige Kälte und tosende Stürme in den Hochlagen recht gut angepasst. Neuerdings kann der aufmerksame Besucher wieder frei lebende Luchse beobachten. In einem extra eingerichteten Luchsgehege laden Fütterungen zur Beobachtung ein, für Liebhaber dieser Großkatzen ein besonderes Vergnügen. Aber nicht nur Luchse finden bei den Wanderern Beachtung, der Park beherbergt auf seiner ca. 25.000 Hektar großen Gesamtfläche mehr als 7.200 Tier- und Pflanzenarten. Die Einkehr in der ›Waldgaststätte



Rabenklippen‹ war der Anstrengung des Wanderwegs geschuldet, eröffnete von hier aus den Blick auf den vor uns liegenden Brocken. Dieser für das Auge so erhebender Anblick auf den baumlosen Gipfel dieses Berges macht jede Anstrengung lohnenswert. Wer Natur liebt, sollte diesen Park nutzen, um seine Kenntnisse über Pflanzen und Tiere immer wieder von neuem zu beleben.

Eine kurze Pause und ein Foto zur Erinnerung an den heutigen Wandertag fanden unter dem ›Kreuz des Deutschen Ostens‹ statt. Dieses weit sichtbare Mahnmal, zur Erinnerung an die durch den 2. Weltkrieg verlorenen Gebiete im Osten des ehemaligen „Deutschen Reichs“, macht Geschichte erlebbar.



GDK

Das Sturmtief ›Xavier‹ brachte die Wandergruppe des Heimatbundes einen Tag nach dessen stürmischen Auftritt an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Die Frage lautete: Welche öffentlichen Verkehrsmittel verkehren nach diesem heftigen Unwetter, mit einigen Toten und vielen Schäden in der Natur, am heutigen Tag? Wir vertrauten unser Weiterkommen den hannoverschen S-Bahnen und Stadtbahnen an, und kamen ohne große Probleme zum Ausgangspunkt unserer Wanderung nach Altwarmbüchen. Beim Verlassen der Stadtbahn begleiteten leichte Regenschauer und ein unangenehmer kühler Wind unseren Weg in Richtung Isernhagen-NB. Ziel der heutigen Tour war die Auenlandschaft der Wietze rund um Isernhagen, die hier anzutreffenden kleinen Seen, weiten Acker-, Wald- und Wiesenlandschaften vermittelt dem Auge eine beruhigende Atmosphäre. Leider hatte der Sturm mit umgeknickten Bäumen die Wanderwege teilweise völlig unpassierbar gemacht, sodass allen Mitwanderern eine oft akrobatische Leistung abverlangt wurde, um die Hindernisse heil zu überwinden. Diese Naturparklandschaft - auch unter dem Namen ›Wietzepark‹ bekannt - gehört zum Naherholungsgebiet von Hannover. Die beiden Gemeinden Isernhagen und Langenhagen arbeiteten bei der Erschaffung dieses Freizeit- und Wandergebiets eng zusammen, Isernhagen steuerte letztlich zur Entstehung dieses Landschaftsparks noch einmal ca. 30 Hektar Land dazu, sodass 2006 dieses Projekt weitestgehend fertiggestellt war. Unsere Wandergruppe konnte, an diesem vom Wetter nicht optimal bedachten Tag, von dieser schönen Freizeitidee profitieren. Die Anstrengungen auf dieser Wanderung erforderten eine Erholungspause; natürlich fand sich eine Lokalität, die ausreichend Speisen und Getränke vorhielt, um alle Mitwanderer zu beköstigen. Die Rückfahrt gestaltete sich dann doch etwas umständlich, da wetterbedingt einige Züge nicht oder nur sporadisch verkehrten. Trotzdem sind alle Mitwanderer erschöpft, unversehrt und glücklich wieder heimgekehrt.

GDK



Zum 75. Mal waren die Wanderer des Heimatbundes unter der Leitung von Christa Höfer in den reizvollen Regionen des Calenberger Landes unterwegs. Der heutige, recht dunkle und neblige Novembertag konnte die 16köpfige Wandergruppe nicht davon abhalten, eine Deisterwanderung zu unternehmen. Ausgangspunkt unserer Wanderung war der kleine Parkplatz am Nienstedter Pass. Auf dem gut ausgebauten Kammweg, gesäumt vom Buchenwald, der immer noch eine beeindruckende Laubfärbung zeigte, erreichten die Wanderer nach ca. zwei Stunden das talwärts gelegene Blumenhagen. Die Geschichte dieses in der Nähe von Lauenau gelegenen Gutes wird - so der Heimatforscher Karl Parisius - 1294 erstmalig erwähnt. Belegt ist hierfür die Unterschrift eines Wulfhardus Blome, der die Schenkung eines Hofes von Justatius von Münchhausen in Swedestorpe (Lauenau) an das Kloster Obernkirchen bezeugte. Die Münchhausens werden noch mehrmals, 1529 und 1556, als Lehnsherren erwähnt. Um 1600 wird Blumenhagen als »gräfliches Vorwerk« in den einschlägigen Urkunden dokumentiert. Das heutige Gebäude entstand 1738 und beheimatete die Verwaltung einer Blumen- und Pflanzenzucht. Man beliefert den fürstlichen Hof Hannover (Sommerresidenz Herrenhausen) und die Güter der Umgebung, ab 1900 findet die Forstverwaltung hier ihre Dienststelle. 1965 zieht in dies so gut in die Waldlandschaft passende Haus eine »urige Waldschänke« - eine Gelegenheit für alle Wanderer hier Einkehr zu halten - um ein kräftiges Mittagmahl und ein belebendes Getränk zu sich zu nehmen, um den Rückweg bewältigen zu können – so auch unsere Gruppe. Die von den Wanderern in weiser Voraussicht mitgebrachte Regenbekleidung kam an diesem Tag, auf den letzten Metern der Wanderung, zu ihrem vorgesehenen Einsatz. Aber welcher



leidenschaftliche Wanderer lässt sich schon vom Wetter abschrecken? Die Wandergruppe des Heimatbundes bedankt sich noch einmal recht herzlich bei Christa Höfer für ihren Einsatz, Wanderziele auszusuchen und das Wandererlebnis zu organisieren.

Der heutige Kulturausflug der Reisegruppe des Heimatbundes in die historische, über 1200jährige Bistumsstadt Hildesheim, war von sonnigem, herbstlichem Wetter begleitet. Der Rundgang begann, vom Ost-Bahnhof kommend, am Kehrwiederturm, am Durchgang durch den Kehrwiederwall zur Neustadt. Hier an der Unterführung der alten Befestigungsanlage hat der Besucher einen freien Blick auf das Mahnmal, der in der Nazizeit in Brand gesteckten Synagoge, in der Hildesheimer Neustadt. Unser Weg führte uns auf dem Kamm der mittelalterlichen Wallanlage, - weiter am Mühlengraben entlang - Richtung Bischhofsmühle. Von der Wallhöhe aus, hat der Wanderer einen schönen Blick auf die Basilika St. Godehard (12. Jhd.), die Stadt und das Innerstetal. Eine kurze Mittagspause in der Gaststätte direkt am Zusammenfluss von Mühlenbach und Innerste gelegen, wird von den Mitwanderern gern angenommen. Weiter führt uns der Weg durch den Magdalenengarten mit seinen wunderschönen Rosenkulturen, direkt neben dem gleichnamigen Kloster gelegen. Auch in dieser Jahreszeit (Sept.) immer noch eine Augenweide, denn etliche Rosenarten stehen noch in voller Blüte. Nächster Halt die Michaeliskirche, eine der Höhepunkte auf unserem Kulturpfad. Im Jahre 993 ließ Bischof Bernward anlässlich seiner Bischofsweihe, auf diesem bis dahin wüsten Hügel, eine Kirche errichten. Hier sollte ein Splitter des heiligen Kreuzes aufbewahrt und verehrt werden, außerdem seine Grablege werden. Dem heutigen Betrachter gefällt die mittelalterliche, romanische Raumplanung, beruhend auf der damaligen und noch heute gültigen Harmonielehre. Ein weiterer Höhepunkt auf unserem Kulturpfad war die Besichtigung des Doms. Die 2014 fertiggestellte Generalsanierung durch ein Architektenbüro aus Köln, hinterlässt bei manchem Betrachter einen recht nüchternen Gesamteindruck. Nicht zu übersehen, die von Bischof Bernward (1015) in Auftrag gegebene Bronzetüren, die mit aus der Fläche hervortretenden Figuren mit Themen aus dem Alten- und Neuen Testament geschmückt sind. Eine



Arbeit die bei kunstinteressierten Betrachtern - damals wie heute - Bewunderung hervorruft. Eine Tasse Kaffee auf dem wiederhergestellten, historischen Marktplatz bildete den Abschluss dieses wunderschönen, lehrreichen Tages. *GDK*

Ein besinnlicher Abend mit Weihnachtsliedern und Geschichten war für alle erschienenen Mitglieder eine schöne Einstimmung für die kommenden Weihnachtstage. Unser Gastwirthehepaar Martina und Henrik Walde hatten Kuchen und Kaffee bereitgestellt und die Tische mit Lichtern versehen, sodass eine feierliche Stimmung im Gasträum entstand. Die Damen I. Breidenbroich und D. Seemann animierten zum Mitsingen von bekannten Weihnachtsliedern und erzählten zwischendurch Geschichten zur Weihnachtszeit. Unser Vereinsmitglied Fr.-G. Müller hatte seinen Overheadprojektor mitgebracht und zeigte anschließend Bilder unserer Heimatgemeinde aus dem letzten Jahrhundert. Schön war zu erkennen, wie Ronnenberg sich in seiner Bebauungsstruktur gewandelt hat und im Laufe der Jahre gewachsen ist. Das Ende dieses besinnlichen und stimmungsvollen Nachmittags fand mit dem Absingen von „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ sein endgültiges Ende.

GDK



Heimatbund Ronnenberg

PROTOKOLL

02-17

Betreff:

Jahreshauptversammlung 2017

Besprechung vom:
aufgestellt am:

2017-03-18
2017-03-24

Teilnehmer:
gemäß

37 Mitglieder und 5 Gäste des Heimatbundes

Anwesenheitsliste

TOP 1

Gerrit-Detlef Kühne

Die Leitung der heutigen Mitgliederversammlung wird vom zweiten Vorsitzenden geleitet. Der durch Krankheit verhinderte erste Vorsitzende Karl-Fr. Seemann lässt sich entschuldigen. Die Mitglieder wünschen ihm von hier aus gute Besserung. Eröffnung der Sitzung um 17:05 Uhr mit anschließender Begrüßung der anwesenden Mitglieder.

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur 89. Jahreshauptversammlung fristgemäß erfolgt ist und mit den anwesenden 37 stimmberechtigten Mitgliedern die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2

Gerrit-Detlef Kühne

Ehrung verstorbener Mitglieder in 2016

**Heinrich Noltemeyer
Anneliese Lube
Helmut Fitz
Elfriede Wrase
Walter Witwer
Horst Struss**

Anschließende Schweigeminute im Gedenken an die Verstorbenen.

TOP 3

G.-D. Kühne

Genehmigung des Protokolls der JHV 2016

Das Protokoll vom 19.03.2016, im Jahresberichtsheft Nr. 8 abgedruckt und somit allen Mitgliedern zugänglich, wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.

TOP 4

G.-D. Kühne

Rückblick 2016 des Vorstandes

*Werbung neuer Mitglieder ist ein vorrangiges Anliegen.
Begrüßung der zwei neu eingetretenen Mitglieder.*

Der Vortragende weist noch einmal eindrücklich darauf hin, dass ein Mitwirken von Mitgliedern an der Vorstandsarbeit unbedingt nötig sein wird. Sollte sich bis zur nächsten JHV keine Lösung abzeichnen, droht dem Heimatbund Ronnenberg die Auflösung. Dieser Appell ist um so dringlicher, da unser Vorstandsmitglied Dieter Belusa seine Vorstandsarbeit am heutigen Abend aufgekündigt hat.

4.1 Mitgliedsentwicklung (G.-D. Kühne)

Die Entwicklung des Mitgliederstandes ergibt, dass der Bestand mit 127 Mitgliedern zwar im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, aber weitgehend konstant geblieben ist. Der Verein hatte sechs Todesfälle und drei Austritte zu verzeichnen. Das Problem der Überalterung des Mitgliederstandes bleibt bestehen.

Begrüßung neu eingetretener Mitglieder:

Friedrich Wilhelm Grote
Elfriede Fitz

4.2 Sitzungen (G.-D. Kühne)

Der Vortragende verweist bei dieser Gelegenheit auf die unterschiedlichen Aktivitäten in unserer Vereinsarbeit. Erwähnung finden die Bildungs- und Erlebnisfahrten die als Ganztages- und Halbtagesveranstaltungen jedes Jahr durchgeführt werden ebenso die Vortragsveranstaltungen und die sehr beliebten Wandertage. Außerdem wurde auch kurz die Neubesetzung des Frühstücksrunden-Teams bekannt gegeben. Ein kurzer Dank an die Mitglieder, die bis vor kurzem diese Arbeit geleistet haben und an die, die sich sofort für die Weiterführung dieser beliebten Veranstaltungsreihe einsetzen möchten.

4.3 Entwicklungen und Projekte (Manfred Riedel – Friedrich Haeseler)

Wie im letzten Jahr schon angekündigt, haben unsere beiden Mitglieder an einer Informationstafel gearbeitet, die den historischen Gebäudekomplex auf dem Kirchenhügel erklären und beschreiben soll. Diese Tafel steht kurz vor ihrer Fertig- und Aufstellung, die beiden Aktivisten stellten an diesem Abend ihr Werk an Hand einer Bildtafel den Anwesenden zur Ansicht vor. Diese beeindruckende Arbeit liegt in der Obhut des Heimatbundes, und muss auch von diesem finanziert werden. Anschließend erging ein Spendenaufruf an alle Mitglieder, die diese Aktion unterstützen möchten.

4.4 Mitteilungen des stellvertretenden Vorsitzenden (Gerrit-Detlef Kühne)

Das Frühstücksrunden-Team besteht z.Z. aus Christa Höfer, Doris Seemann sowie Siegrid Riedel.

4.5 Veranstaltungen 2016 und Vorschau 2017 (Christa Höfer)

Vorstandsmitglied *Christa Höfer* berichtete über die in 2016 stattgefundenen Wanderungen und Fahrten, und wies kurz auf die geplanten Veranstaltungen die in diesem Kalenderjahr geplant sind hin. Vorgesehen ist in diesem Jahr eine Tagesfahrt nach ›Bad Arolsen - Hessen‹ (14.06.17) und eine Halbtagesfahrt in Die ›Domstadt Hildesheim‹ (29.09.17). Wandertermine werden von *Christa Höfer*, wie immer, je nach den jeweiligen Wetterbedingungen und Terminlage kurzfristig angesetzt. Anmeldungen für die Jahresfahrten konnten noch nicht entgegengenommen werden.

Für die 116. Jahreshauptversammlung des HBN, die am 06. Mai 2017 in Lehrte-Sievershausen stattfindet, nimmt *Inge Breidenbroich* Anmeldungen entgegen.

4.6 Frühstücksrunde (Gerrit-Detlef Kühne)

Die monatlich stattfindenden Frühstücksrunden im Heimatmuseum und die Klönabende bei unserem Vereinswirt *Henrik Walde*, wurden auch in 2016 von den

Mitgliedern unseres Vereins gut besucht. Besucherzahlen lagen in diesem Jahr nicht vor.

4.7 Internetforum des Heimatbundes (*Gerrit-Detlef Kühne*)

Eine Umgestaltung unserer Homepage steht kurz vor ihrem Abschluss. Allen Interessierten wird, soweit die Möglichkeit besteht, empfohlen, sich unter www.heimatbund-ronnenberg.de anzumelden und dort die ständig aktualisierten Hinweise unseres Vereines anzuschauen.

TOP 5

Bericht der Kassenwartin (*Inge Breidenbroich*)

Die Kassenwartin *Inge Breidenbroich* trug detailliert die abgeschlossene Buchführung mit Einnahmen und Ausgaben vor.

Dabei wurden auch die eingegangenen Spenden und Erlöse aus verschiedenen Veranstaltungen dargestellt.

TOP 6

Bericht der Kassenprüfer (*Norbert Jülke*) (*Wolfgang Rühmann*)

Der Kassenprüfer *Norbert Jülke* und *Wolfgang Rühmann* hatten am 07.03.2017 die Prüfung der Kassenbelege durchgeführt. Dabei wurde eine ordnungsgemäße und sparsame Führung der Kasse festgestellt und *Inge Breidenbroich* hierfür der Dank ausgesprochen.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes (*Norbert Jülke*)

Auf der Basis der vorgestellten Ergebnisse und der Kassenprüfung erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

(Die anwesenden Mitglieder entlasten den Vorstand einstimmig – Vorstände enthalten sich der Stimme)

TOP 8

Gerrit-Detlef Kühne

Doris Seemann

Ehrung für langjährige Zugehörigkeit

Der Vorstand ehrte mit großer Freude, die seit 25 Jahren dem Heimatbund Ronnenberg angehörenden Mitglieder.

Körber, Edith (nicht anwesend)

Paulmann, Manfred (nicht anwesend)

Riggert, Ellen (anwesend)

mit der silbernen Ehrennadel und einer Urkunde.

TOP 9

(Mitglieder)

Bestätigung des vorhandenen Vorstandes durch die Mitglieder

K.-Fr. Seemann Vorsitzender

G-D. Kühne stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer

E. Winkler stellvertretender Schriftführer

I. Breidenbroich Kassenwartin

Ch. Höfer Wanderführerin und stellvertretende Kassenwartin

D. Seemann Koordinatorin

D. Belusa Führung der Homepage (heute ausgeschieden)

Die verbliebenen aktiven (6) Vorstandsmitglieder wurden noch einmal vorgestellt und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig bestätigt. Die Vorstandsmitglieder enthielten sich der Stimme.

Als Kassenprüfer für das kommende Jahr stellten sich wieder *Norbert Jülke* und *Wolfgang Rühmann* zur Verfügung.

TOP 10

Verschiedenes

Zur Kassenlage wurde von unserem Mitglied Manfred Riedel die Frage gestellt, ob eine Mitgliedschaft im »Historischen Verein für Niedersachsen« und eine Mitgliedschaft im »Verein für Denkmalpflege Weetzen« für uns von Wichtigkeit ist. Diese Vereinsbeiträge könnten gegebenenfalls eingespart werden! Außerdem bezweifelt der Vortragende ob die ausgewiesene Rückstellung für Geschichtsforschung und Literatur so hoch ausfallen muss.

Abschließend wurde von K. Boden angemerkt, dass auch einmal Vorstandsbeschlüsse aus der Vergangenheit überprüft oder abgeändert werden müssen, wenn diese den heutigen Anforderungen unseres Vereins keinen großen Nutzen mehr bringen.

Die Mitgliederversammlung wird um 18:05 Uhr geschlossen.

Danach gemeinsames Essen

Leiter der heutigen Versammlung Gerrit-Detlef Kühne

Schriftführung Gerrit-Detlef Kühne

DER HEIMATBUND ZU GAST IN SIEVERSHAUSEN

116. Jahreshauptversammlung am Ort mit denkwürdiger Schlacht-Historie

Die älteste erhaltene Traditionsfahne des Heimatbundes Niedersachsen und die Standarte der Ortsgruppe Sievershausen bildeten zusammen mit dem an die Frontseite der „Festsäule Fricke“ projizierten Wappen Sievershausens ein schmuckes Bild, das auf die 116. Jahreshauptversammlung unseres Bundes am 6. Mai einstimmen sollte. Rund 100 Besucher hatten sich eingefunden, als die „Kornhäuser Musikanten“ zum Auftakt das Lied „Der Mai ist gekommen“ intonierten. HBN-Präsident Heinz-Siegfried Strelow begrüßte sodann alle Anwesenden und hob die Ehrengäste hervor.

Unter ihnen steuerte zunächst die evangelisch-lutherische Pastorin Hanna Dallmeier einen besinnlichen geistlichen Impuls bei, indem sie auf die Historie im Vergleich mit dem Wachstum eines Gingko-Baumes und ihres neunjährigen Jungen einging, der sich nun einen Metalldetektor wünschte, mit dem er sich, nach der Interessenphase für Saurier, „die ja nicht im Schöpfungsbericht vorkamen“, dem Schlachtfeld von Sievershausen widmen wird. Lehrtes Bürgermeister Klaus Sidortschuk übermittelte herzliche Grüße der Stadt und unterstrich die Lebensqualität des Ortsteils Sievershausen, woran auch die Heimatbundarbeit ihren Anteil habe. Begrüßt wurden des Weiteren Ortsbürgermeister Armin Hapke und seine Stellvertreterin Petra Drescher sowie die Vorsitzende des Hermann-Löns-Verbandes, Monika Seidel, und der stellvertretende Vorsitzende des Welfenbundes, Ernst-August Strüber. Die Letzteren unterstrichen in ihren Grußworten die gewachsene, enge Verbundenheit mit dem HBN. Der Vorsitzende der Gruppe Sievershausen, Erich Drescher, begrüßte ebenfalls die Anwesenden, wobei er besonders auf das 70-jährige Gründungsjubiläum der Gruppe hinwies und informatorische Hinweise für den Ablauf des Tages gab. Die Mitgliederversammlung begann mit dem

Totengedenken. Unter den Klängen „Ich hat' einen Kameraden“ verlas der HBN-Präsident stellvertretend für alle Verstorbenen folgende Namen: Manfred Willeke (Bad Pyrmont), Oskar Sterling (Gestorf),

Gerhard Zastrow (Bad Pyrmont), Hermann Britz (Hemmingen), Hertha Dangers (Burgwedel), Ruth Friedmann (Wülfingen), Heinrich Noltemeyer (Ronnenberg), Hermann Fehlie (Gehrden), Bernhard Herzig (Wiedensahl), Klaus Kunter (Arpke), Christa Schiebusch (Barsinghausen), Gerhardt Fuhrich (Sievershausen), Werner Fabich (Warmeloh).

Es schloss sich der Rechenschaftsbericht von Herrn Strelow an. Auch im zurückliegenden Jahr fanden in der Geschäftsstelle Langenhagen regelmäßige Präsidiumstreffen, Sitzungen der HL-Redaktion und, je nach Bedarf, auch der „Jour fixe“ statt. Dort läuft der Betrieb reibungslos ab dank unserer Angestellten Susanne Schwallach und der ehrenamtlichen Unterstützung durch Frau Jansen, Frau Blum sowie Herrn Meienburg, unserem „Gralswächter“ der Bibliothek.

Zweimal kamen zudem der Beirat, also Präsidium und die Vorstände der Gruppen, zusammen. Das Präsidium regte dabei an, nicht mehr zentral in Hannover zu tagen, sondern reihum die Gruppen zu besuchen. So war man zuletzt beim Pinkenburger Kreis (Groß Buchholz) und in Gehrden zu Gast.

Zudem waren etliche Präsidiumsmitglieder bei den Veranstaltungen der Ortsgruppen und vertraten uns bei kommunalen Anliegen zu Themen des Natur- und Denkmalschutzes sowie bei befreundeten Verbänden.

Die Internetseite wurde voriges Jahr von Vizepräsident **Bruno Hanne** verändert. Die Grundidee der Seite ist es, dem Vereinsgeschehen mehr Raum zu geben und aktueller zu wirken. Auch der Titel-Schriftzug des Periodikums HEIMATLAND wurde auf Vorschlag Hannes von Fraktur in denselben Schrifttyp wie im Heftinnern geändert.

An besonderen Ereignissen im Vereinsjahr hob Herr Strelow sodann die hochkarätig mit Historikern besetzte Podiumsveranstaltung „150 Jahre Schlacht von Langensalza, Königgrätz und die Folgen“ hervor, die am 9. Juni im Historischen Museum stattfand und rund 180 Gäste hatte. Zuvor fand ein gemeinsames Symposium mit unserem Dachverband Niedersächsischer Heimatbund (NHB) und dem Historischen Museum statt. Am 27. Juni beteiligten sich HBN-Vorstandsmitglieder an der vom Welfenbund ausgerichteten Gedenkfeier zum 150. Jahrestag der Schlacht von Langensalza, vom 10. bis 12. Juni fand eine Studienfahrt ins Weserbergland und den Solling statt und am 6.

Juli vertrat uns Herr Hanne beim Festakt zum 775-jährigen Stadtjubiläum Hannovers. Neben weiteren Aktivitäten wie dem Entdeckertag der Region Hannover und der Teilnahme an der Hermann-Löns-Woche beschloss die Verleihung des Cord-Borgetrick-Steins an den bekannten hannoverschen Musikdirektor Ernst Müller am 24. November 2016 im hannoverschen Rathaus den Reigen herausragender Aktivitäten.

Nicht minder aktiv zeigten sich die Ortsgruppen, wie der HBN-Präsident sodann unterstrich. Er nannte eine Fülle von Beispielen. So gebe es regelmäßig eigene Schriftreihen der Gruppen Bad Münder („Söltjer“ und „Museums-Schriftenreihe“) Bad Pyrmont („Pyrmonter Geschichtsblätter“) und Gehrden („Gelbe Reihe“), traditionelle Aktionen wie das „Treckertreffen“ in Gestorf, Mehrtagesfahrten in Barsinghausen, „Nachtwächterführungen“ in Hänigsen oder den „Puttappelabend“ in Pattensen/Hemmingen. In Höver konnte man das 25-jährige Bestehen der Heimatstube feiern und in Nienburg hat der alljährliche Fackelzug zum Giebichenstein eine ähnliche Tradition wie die plattdeutschen Nachmittage in Sievershausen. Diese Beispiele seien nur Belege für die ganze Palette, mit der sich die Mitglieder des HBN vor Ort für ihre Heimat stark machen.

Strelow beendete seine Ausführungen mit dem Dank an all die ehrenamtlichen Kräfte in Präsidium und Ortsgruppen: „Der HBN lebt durch die Kontinuität und Kreativität in den Bereichen Naturschutz, Denkmalpflege, Plattdeutsch und Brauchtum und das kann nicht von oben verordnet werden, sondern muss bodenständig an der Basis gelebt werden.“

Es schloss sich der Kassenbericht von Schatzmeister Achim Müller an.

Auszug aus HEIMATLAND –Heft 2/Juni 2017

Unsere Gruppe war mit 10 Mitgliedern vertreten.

Unsere Ronnenberg-Gruppe (19 Pers.) hat auch in diesem Jahr (03. März) wieder am traditionellen Heidschnucken Essen des HBN im Gasthaus Dehne in Isernhagen teilgenommen. *Siehe Bericht in Heft 2/Juni 2017 HEIMATLAND*

Einweihung der Infotafel auf dem Kirchhof

Die Übergabe der Infotafel über das historische Gebäudeensemble auf dem Kirchhofe um die Michaeliskirche herum war nicht vom allerschönsten Wetter begleitet, lockte aber trotzdem viele Einwohner zu dieser kleinen Einweihungsfeier. Nicht nur die Bürgermeisterin Frau Harms, sondern auch einige Ratsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, mit Mitgliedern des Heimatbundes und interessierten Ronnenbergern, dieses Ereignis in einem würdigen Rahmen zu begehen. Das Heimatbundmitglied Friedrich Haeseler war der Initiator dieser Aktion und hat sich mit Manfred Riedel und Eberhard Winkler der Aufgabe angenommen, das Wissen über die denkmalgeschützten Gebäude zu erforschen und weiter zu geben.

Für das Team war es eine große Hilfe, dass Manfred Riedel seine guten Kenntnissen in Planung und Konstruktion in die ehrenamtliche Arbeit einbringen konnte. Herr Manfred Riedel hielt vor der Enthüllung der Infotafel eine kleine Ansprache über die Entstehungsgeschichte und die oft aufwendigen bürokratischen Schwierigkeiten, um solch ein Projekt in die Tat umzusetzen. Daher war das Projektteam positiv überrascht, als alle Genehmigungen innerhalb von kurzer Zeit erteilt wurden. „Dies soll auch nicht die letzte Arbeit des Heimatbundes, was die Beschilderung von historischen Gebäuden betrifft, gewesen sein“. Bei dieser Gelegenheit wirbt der Heimatbund um Mitstreiter, die bei diesen und anderen Aufgaben mitwirken können. Die Bürgermeisterin Frau Harms, die zusammen mit der Kirchenvorstandsvorsitzenden Frau Mischerikow die Enthüllung der Infotafel vornahm, lobte in ihrer Ansprache den Heimatbund für sein Engagement für die Stadt Ronnenberg und seine Bürgern. Zum Schluss ergriff der Vorsitzende der ›Arbeitsgemeinschaft Stadtgeschichte Ronnenberg‹ Wilhelm Kulke das Wort, und dankte den Initiatoren dieser informativen und übersichtlichen Tafel für ihre umfangreiche Arbeit. Die Akteure dieses Projektes und der Heimatbund Ronnenberg bedankten sich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand, der Stadtverwaltung Ronnenberg sowie dem Posaunenchor Ronnenberg, der die

musikalische Untermalung für diese kleine Feierstunde übernommen hatte. Der anschließende Sektumtrunk war ein idealer Anlass, mit den Anwesenden über die Arbeit des Heimatbundes anregende Gespräche zu führen.

GDK



Bei der Einweihung 05. Mai 2017

Die Beschilderung von historischen Gebäuden in der Kernstadt Ronnenbergs ist vollbracht!

Heute konnte der Heimatbund die Fertigstellung der Beschilderung der denkmalgeschützten Gebäude und anderer historisch bedeutender und architektonisch ansprechender Gebäude in der Ronnenberger Kernstadt melden. Drei Mitglieder des Heimatbundes hatten in ehrenamtlicher Leistung diese Beschilderung geplant, gestaltet und

ausgeführt. Die Installation der Schilder hatte vor kurzem stattgefunden und wurde am 15. Dez. um 11:00 Uhr im Beisein der Bürgermeisterin der Öffentlichkeit übergeben. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger waren hierzu durch Presse und persönliche Information eingeladen.

Vor ca. zwei Jahren haben die Initiatoren begonnen, die infrage kommenden 30 Hauseigentümer aufzusuchen und die Geschichte ihrer Gebäude in Erfahrung zu bringen. Es war nicht immer leicht die Historie dieser Gebäude zu erforschen, da teilweise Ansprechpartner mit Wissen nicht mehr erreichbar waren. Danach erfolgte die Texterstellung in Kurzform und Abstimmung mit den Grundstückseigentümern und mit der Stadtverwaltung Ronnenberg. Von hier kam noch der Hinweis auf den Schildern einen QR Code aufzunehmen, damit auch später ausländische Besucher den Text in deren Sprache lesen können. Die Aufgabe, die dazugehörigen Texte zu hinterlegen, übernimmt die Stadtverwaltung. Besonders bedanken wir uns bei Herrn Fleckenstein, der sich sehr intensiv für unser Anliegen eingesetzt hat.

Zur Beschilderung wurde ein Faltblatt mit Übersichtsplan entwickelt, das an alle Interessierten kostenlos abgegeben werden kann. In diesem Plan sind die entsprechenden Gebäude gekennzeichnet und ein Rundweg dargestellt, der auf 5,0 km Länge komplett alle Schilder erreichen lässt.

Nicht nur die Einwohner und uns besuchende Gäste, sondern auch Schülerinnen und Schüler der hier anwesenden Bildungseinrichtungen, haben nun die Möglichkeit die Geschichte ihres Heimatortes und dessen Baugeschichte besser kennen zu lernen. Mitglieder des Heimatbundes sind gern bereit den Rundgang als Führer zu begleiten, um auch weiteres Wissen zur Geschichte dieses Ortes zu vermitteln.

Wie schon bei der Informationstafel an der Kirche, die zum Gesamtumfang der Beschilderung gehört, haben die Mitglieder des Heimatbundes einen wesentlichen Teil der Finanzierung durch Spenden beigetragen. Aber auch einige Hausbesitzer und die Stadt haben sich erfreulicherweise mit Spenden beteiligt, wofür sich der Heimatbund Ronnenberg sehr herzlich bedankt.

Manfred Riedel



ANMERKUNGEN ZU WEITEREN AKTIVITÄTEN

In diesem Jahr hat unser Vorsitzender Karl-Friedrich Seemann seine Hefte zur Geschichte Ronnenbergs der Öffentlichkeit vorgestellt:

- **Heft 10** Abriss der 2000jährigen Geschichte des Dorfes Ronnenberg
- **Heft 11** Archäologische Denkmäler Ronnenbergs
- **Heft 13** Das Ronnenberger Schulzentrum

Am 25. Nov. fand in unserem Vereinslokal ›Lüt-Jever-Scheune‹ unser traditionelles Wurst- und Grünkohlessen statt. Gäste aus der Politik und Presse waren eingeladen.

Allen die mitgeholfen haben, unseren Verein mit ihrem idealistischen und unentgeltlichen Einsatz zu unterstützen, sei an dieser Stelle unser aller Dank ausgesprochen.

DER VORSTAND

Vorsitzender:

Karl-Friedrich Seemann

Tel.: 05109 7176

Stellvertretender Vorsitzender:

Gerrit-Detlef Kühne

Tel.: 05109 9281

Schatzmeisterin:

Inge Breidenbroich

Tel.: 05109 1032

Stellvertretende Schatzmeisterin und

Wanderführerin:

Christa Höfer

Tel.: 05109 7213

Koordinatorin der Dienste:

Doris Seemann

Tel.: 05109 7176

Schriftführer:

Gerrit-Detlef Kühne

Tel.: 05109 9281

Stellvertretender Schriftführer:

Eberhard Winkler

Tel.: 05109 6905938

Internetauftritt:

Gerrit-Detlef Kühne

Tel.: 05109 9281

Internetadresse:

www.heimatbund-ronnenberg.de

